



Fachbereich/Eigenbetrieb Grundstücks- und
Gebäudemanagement

Verfasser/in

Vorlage Nr. 098/2021

Datum 26.04.2021

Beschlussvorlage

| Beratungsfolge | Öffentlichkeit | Sitzung am | Ergebnis |
|--|--------------------------|------------|----------|
| Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss | öffentlich-Kenntnisnahme | 06.05.2021 | |

Betreff:

Waldbewirtschaftung - Abholzungen infolge Baumschädlingen - Sachstandsbericht

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

Der Bericht zur Waldbewirtschaftung, Abholzungsmaßnahmen infolge von Baumschädlingen, Aufforstungsmaßnahmen und Verkehrssicherungspflichten wird zur Kenntnis genommen

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Begründung:

Im Rahmen einer Anfrage hatte Herr Stadtrat Böhler am 25.02.2021 im GR bemängelt, dass „im Stettermer Wald beim Maienbühlweg viele Eschen eingeschlagen worden seien und nur noch vereinzelt Bäume stünden; außerdem sei noch letztjähriges Holz am Wegrand gelagert. Er möchte wissen, ob alle Eschen entnommen werden sollen. Der Vorsitzende stellt in Aussicht, dass im Ausschuss für Umwelt und Technik hierzu informiert und ebenso die Wiederaufforstung thematisiert werde.“

Der mündliche Bericht durch Herrn Forstbezirksleiter Bernhard Schirmer wurde demnach für die AUT-Sitzung im Mai eingeplant. Wesentliche Inhalte des Berichtes sind:

1. Corona und Waldbewirtschaftung

Es ist festzustellen, dass im Zuge der Corona-Pandemie die Bedeutung des Waldes als Naherholungsraum weiter zunimmt. Dies hat zur Folge, dass einerseits forstliche Maßnahmen verstärkt von bisher „waldfremden“ Personenkreisen in Frage gestellt werden. Andererseits steigt mit der höheren Personenanzahl die potentielle Gefährdung für Waldbesucher an.

2. Istbeschreibung

Am „Maienbühl“ mussten zugunsten der Sicherheit der Waldbesucher in den Jahren 2020 und 2021 größere Eschenhiebe durchgeführt werden. Die Eschen-Nutzungsmenge liegt dabei unter der geplanten Nutzung im 10-Jahres-Zeitraum der Forsteinrichtung und unter dem Zuwachs der Altbestände. Ziel der Forsteinrichtung war u.a. die „Ernte abgängiger Esche“. Die Nutzungen sind Teil der Jahresplanung 2021, die im AUT vorgestellt und vom Ausschuss regelgerecht beschlossen wurde. Im Sommer 2020 fand außerdem ein Waldbegang im Maienbühl mit dem Gemeinderat statt, in dem auch die Eschen-Nutzungen thematisiert wurden und dargestellt wurde, weswegen die Fällmaßnahmen dort durchgeführt werden müssen.

3. Eschen-Triebsterben und Verkehrssicherung

Wie bereits berichtet ist die Esche als wichtige Baumart im Stadtwald Lörrach seit einigen Jahren von einer importierten Pilzkrankheit befallen. Dies führt zum sogenannten Eschen-Triebsterben. Dieses spielt sich zuerst in der Krone des Baumes ab. Parallel dazu werden

aber die Wurzeln im Erdreich ebenfalls derart geschädigt, dass diese verkümmern und die Bäume dadurch instabil werden. Es ist nicht kalkulierbar, wann geschädigte Bäume umfallen, sie stürzen häufig ohne Vorzeichen und ohne ersichtlichen Grund um.

Entlang öffentlicher Straßen und der Bebauung hat der Waldeigentümer die Pflicht, Gefahren, die vom Wald ausgehen, zu beseitigen (Verkehrssicherungspflicht / VSP). Die Stadt Lörrach als Waldbesitzerin und die Revierleiter stehen – bei Verstößen gegen die Verkehrssicherungspflicht – in der zivil- und strafrechtlichen Verantwortung, wenn es zu Schäden an Leib und Leben oder Eigentum durch Unterlassen kommt.

Im Wald (auch auf Waldwegen) ist diese VSP zwar – juristisch gesehen – eingeschränkt, dennoch sollten – wenn man die städtische Zielsetzung „Priorität Erholungsnutzung“ ernst nimmt - zum Schutze der erholungssuchenden Bürger Gefahrenquellen minimiert werden. Diese Frage wurde gemeinsam mit dem Gemeinderat auch schon beim Waldbezug im Sommer 2020 diskutiert. Die überwiegende Ansicht war, dass eine entsprechende Sicherheit für die Bürger und Waldbesucher hergestellt werden sollte. Aufgrund der klimabedingten Waldschäden und des Eschen-Triebsterbens steigt die Notwendigkeit deutlich, Maßnahmen zu Gunsten der Sicherheit der Waldbesucher und für die Verkehrssicherung zu ergreifen.

Neben der Sicherung des Erholungsverkehrs werden die Eschen auch geerntet, um sie zu vermarkten, solange sie noch verwertbar sind (Einnahmen; Verwendung nachwachsender Rohstoffe / Klimaschutzfunktion).

Es bleibt aber festzuhalten: Durch das Eschentriebsterben fallen die zwangsweise durchgeführten forstlichen Maßnahmen ortsweise stärker aus als bei planmäßigen Nutzungen. Die anfallenden Nutzungsmengen werden aber an anderer Stelle weitgehend „eingespart“.

4. Klimawandel / klimawandelbedingte Waldschäden

Der Klimawandel wird durch die trocken-heißen Jahre 2018-2020 deutlich spürbar. Der Wald ist im Zuge des Klimawandels sowohl Leidtragender als auch Teil der Lösung.

Wichtigste Schutzmaßnahme für den Wald ist eine Begrenzung des Klimawandels mit allen Mitteln. Ein Teil dieser Gesamtstrategie stellt die sinnvolle Waldnutzung und Holzverwendung dar, da Wälder durch die Speicherung von Kohlenstoff maßgeblich zur Begrenzung des Klimawandels beitragen.

Ein gut bewirtschafteter Wald hat aus mehreren Gründen eine bessere Klimabilanz als ein stillgelegter Wald. Jeder Baum entzieht der Atmosphäre CO₂, das in Form von Kohlenstoff im Holzkörper gespeichert wird. Stirbt ein Baum ab und fällt um, zersetzt er sich im Wald und lässt durch diesen Prozess das CO₂ wieder in die Atmosphäre frei.

Gut ist es, das anfallende Holz in Form von Bau- oder Möbelholz zu verbauen. Dadurch wird der Kohlenstoff – über die Lebensdauer des Baumes hinaus – weiterhin im Holz gespeichert (Holzspeicher). So ist in manchen Holzhäusern im Schwarzwald das CO₂ seit

vielen Jahrzehnten bis z.T. Jahrhunderten gespeichert. Zudem werden andere Materialien (z.B. Beton, Zement), die ansonsten eingesetzt werden würden, ersetzt (Materialsubstitution). Wird anfallendes Holz als Brennstoff verwendet, werden häufig fossile Rohstoffe (Erdöl, Erdgas, Kohle) ersetzt (energetische Substitution). Dies führt zudem zu einer Schonung der fossilen Rohstoffe, die knapp und begrenzt sind.

Die Klimaschutzfunktion wird v.a. dann und dort wirksam, wo lokal produziertes Holz vor Ort verwendet wird. Der Stadtwald bietet hier Optionen für die Stadt Lörrach sowohl hinsichtlich der stofflichen Nutzung (Holzbau) als auch der energetischen Nutzung (Hack-schnitzelheizungen/Nahwärme). In einem Pilotprojekt wird deshalb beim Neubau des Waldorf-Kindergartens im Grütt das eigene Holz aus dem Stadtwald als Bauholz genutzt. Die Stadt Lörrach bemüht sich zudem mit dem Projekt „Lauffenmühle“ um ein überregionales Vorbild.

Da dennoch Holz sowohl als Energielieferant als auch für Bau- und Möbelherstellung benötigt wird, würde sich bei einer Stilllegung der Holznutzung des Stadtwaldes der Bezug des Holzes in andere Regionen der Erde verlagern.

Die Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland leistet durch die Speicherung von Kohlenstoff im Wald und in langlebigen Holzprodukten sowie die Vermeidung von CO₂-Emissionen durch die energetische und stoffliche Verwendung von Holz einen bedeutenden Beitrag zum Schutz des Klimas. Diverse Fachgutachten haben diesen Beitrag auf ca. 14% der gesamten deutschen Treibhausgasemissionen errechnet (EU-weit: ca. 20%).

Undurchforstete, sehr dichte Wälder hatten schon in den zurückliegenden Jahren in der Regel stärker unter der Trockenheit gelitten als bewirtschaftete Wälder. Gleichzeitig haben sehr alte Wälder eine geringere Klimaanpassungsfähigkeit (Adaption) als jüngere Wälder. Dies bedeutet: wenn wir unsere Wälder immer älter (unbewirtschaftet) werden lassen, sinkt deren Klimaanpassungsfähigkeit. Wir würden dann den nachfolgenden Generationen Wälder übergeben, die einen immer größeren Anpassungsbedarf in immer kürzerer Zeit hätten und nicht mehr nachhaltig wären.

In der Regel erfolgt die Klimaanpassung von Wäldern neben einer Vitalisierung durch Pflege durch einen aktiven Waldumbau im Zuge des Verjüngungsgeschehens. Dabei werden – zusätzlich zur vorhandenen Naturverjüngung – weitere, häufig trockenheitstolerante Baumarten mit angepflanzt.

Für den Stadtwald ergeben sich damit folgende Maßstäbe:

- Eine nachhaltige Bewirtschaftung setzt die Ziele der Stadt gut um.
- Mit der Entnahme von Esche vor allem entlang der vielbegangenen Waldwege wird die Sicherheit für die Waldbesucher möglichst gut hergestellt.
- Gleichzeitig wird der nachwachsende Rohstoff Holz zur Verfügung gestellt. Dieser ist naturnäher produziert als alle anderen Ressourcen, die wir als menschliche Gesellschaft (selbst, wenn wir achtsam leben) benötigen.

- Die Wälder entwickeln durch die nachhaltige Bewirtschaftung im vorliegenden Rahmen eine höhere Klimaschutzfunktion und eine bessere Anpassung an ein sich veränderndes Klima als ein Stilllegungsszenario.
- Aber: Bedingt durch das Eschen-Triebsterben fallen die Nutzungen in eschengeprägten Bereichen stärker aus, als wir dies freiwillig vornehmen würden, zudem wird uns in Zukunft die eigentlich natürliche Baumart Esche zunehmend fehlen.

5. Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise:

- Pflanzaktion mit Verbänden und weiteren Interessierten:

Im Maienbühl ist das Naturverjüngungspotential sehr hoch, die Bestandsverjüngung kann auch ohne Pflanzung ablaufen. Allerdings kann man durch eine ergänzende Teilflächenbepflanzung – v.a. im Waldrandbereich – die Baumartenvielfalt und damit die Biodiversität erhöhen und gleichzeitig etwas für eine bessere Klimaanpassung tun. Vorgesehen ist daher eine Ergänzung-Pflanzung mit seltenen Baumarten (z.B. Elsbeere, Speierling und weiteren trockenheitstoleranten Baumarten) im Rahmen einer Herbstpflanzung 2021 (vermutlich November).

Die Pflanzung kann/soll gemeinsam mit interessierten Verbänden durchgeführt werden.

- Untersuchung Klimaschutzleistung:

Vorschlag an die Stadt Lörrach, eine wissenschaftliche Abschlussarbeit (Bachelor-/Masterarbeit) zum Thema „Klimaschutzleistung des Stadtwaldes Lörrach“ auszubringen und sich – gemeinsam mit dem Forstbezirk - um eine entsprechende Aufarbeitung des Themas zu bemühen.

- Waldbegang:

Wie bei der AUT-Sitzung am 05.11.2020 beschlossen, sollte auch im Jahr 2021 wieder ein GR-Waldbegang stattfinden, sobald die Corona-Lage dies zulässt.

Annette Buchauer
Fachbereichsleiterin